

Wochenbericht Nr. 8 ANT XXIII/4 FS "Polarstern" ins Amundsenmeer (Westantarktis)

03.04. - 10.04.2006

Der Rückweg der Polarstern aus unserem Forschungsgebiet im Amundsenmeer führte über einen kurzen Zwischenstopp vor der britischen Station Rothera wegen einer Frachtübergabe anschließend zur argentinischen Forschungsstation Jubany. Dort befindet sich das deutsche Dallmann-Labor, in dem über eine enge Forschungskoooperation mit Argentinien vorwiegend biologische Forschungen auf der King-George-Insel betrieben werden. Während unseres Aufenthalts wurde der neue Kooperationsvertrag zwischen Argentinien und Deutschland in der Jubany-Station feierlich unter Anwesenheit des AWI-Direktors Prof. Jörn Thiede unterzeichnet. Einen Besuch auf der Polarstern stattete unter anderem eine Delegation von der benachbarten uruguayischen Station unter der Leitung der uruguayischen Gesundheitsministerin und dem deutschen Botschafter in Uruguay ab.

Für die Delegation war der Besuch insofern auch etwas besonderes, weil wir gleichzeitig während des Aufenthalts in der Maxwell-Bucht Sedimentproben mit dem Schwerelot genommen haben, und die Besucher dadurch einen Einblick in den Betrieb eines arbeitenden Forschungsschiffs bekamen. Mit dem Ende dieses Beprobungsprogramms wurden die wissenschaftlichen Arbeiten dieser Expedition nun endgültig abgeschlossen. Nachdem eine umfangreiche Frachtübergabe zur Station beendet war und alle Expeditionsteilnehmer die Gelegenheit hatten, der Jubany-Station einen kurzen Besuch abzustatten, konnte die Polarstern am Donnerstagabend zu ihrer letzten Etappe auslaufen.

Wir werden am Dienstagmorgen in Punta Arenas, dem chilenischen Ausgangshafen unserer Expedition, einlaufen, und es fällt vielen schwer, sich an den Gedanken des kommenden Alltags zuhause zu gewöhnen. Diese Expedition war voll gepackt mit wissenschaftlicher Daten- und Probengewinnung; sie war geladen von der Spannung, ob wir in unser Hauptarbeitsgebiet der Pine Island Bay gelangen oder nicht; die Teilnehmer erlebten sagenhaften Eislandschaften und Regionen, die bisher unzugänglich und unerforscht waren; und die Expeditionsteilnehmer genossen das Leben und Arbeiten in einer sehr harmonischen Gemeinschaft an Bord zusammen mit der Besatzung dieses Schiffs.

Im Namen aller Expeditionsteilnehmer möchte ich mich von Euch/Ihnen verabschieden und herzliche Grüße nach Hause senden.

Karsten Gohl